ANKERN

Ankermanöver
Ankerplätze
Wetterprognosen

Ankern ist einfach und wenn Sie ein paar Tipps mitnehmen und ein paar Tricks beachten, kann jede Crew das Ankern von Tag eins an erleben – und das sollten Sie auch, denn alleine irgendwo in einer einsamen Bucht zu liegen, ist ein wirklich phantastisches Erlebnis.

Vier gute Gründe fürs Ankern

- keine Liegekosten in Marinas, Häfen oder an Wanderrastplätzen
- das Freibad mit dabei – beste Bademöglichkeiten
- näher an der Natur geht nicht
- Ruhe ohne Ende (Abstand zum Nachbarn sollte mindestens 4 bis 7 Bootslängen sein)

Apps zur Beobachtung des Wetters und für Wetterprognosen:

Windfinder.com
Weather App (wetter.com)

Anker raus … und … Platsch!

Ist es jetzt Zeit zu baden? Ein Hausboot kann es locker mit jedem städtischen Freibad aufnehmen: Wasser ohne Chlorzusätze, eigene Umkleidekabine, keiner trampelt einem über die Decke und statt am Kiosk nach einem überteuerten, lauwarmen Drink anzustehen, holen Sie sich einfach etwas Kühles aus dem Bordkühlschrank – zum Einkaufspreis.

- bitte vor dem Reinspringen vergewissern, dass das Wasser tief genug ist!
- bevor alle ins Wasser springen, die Badeleiter herunterklappen!

Bitte nicht …

- … zu nah bei anderen Booten ankern (beachten, dass sich das Boot um den Anker im Kreis bewegt!)
- … mit den Händen oder den Fingern die Ankerkette oder -winde während des Ankermanövers direkt anfassen (Verletzungsgefahr)
- … ärgern, wenn der Anker einmal nicht greifen sollte, unbedingt nochmals probieren und eventuell etwas mehr Kette rauslassen

Ankern

Am Bug unserer Hausboote finden Sie die Ankerwinsch – auch Ankerwinde genannt – die Sie in Ihrem Urlaub auf keinen Fall links liegen lassen sollten. Die Ankerwinde ist bei unseren Hausbooten manuell zu bedienen (mit Ausnahme der Aquino, die eine hydraulische Ankerwinsch hat). Auf den Sportbooten und dem Febomobil finden Sie einen Falt- oder Schirmdraggen mit Ankerleine.

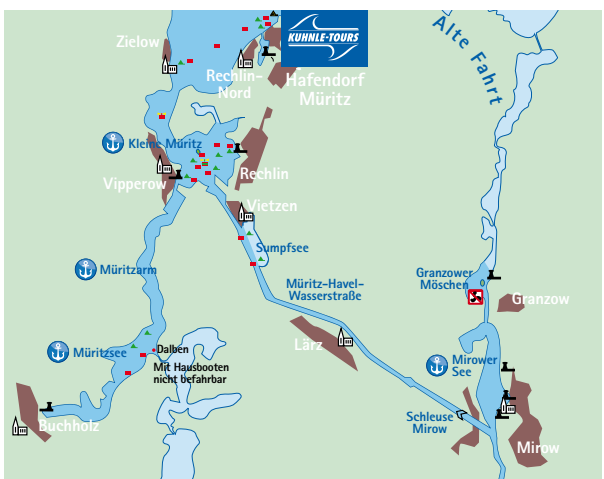
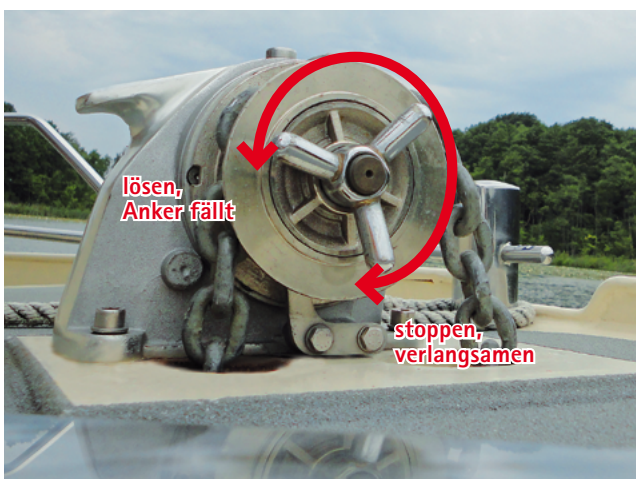
So gelingt das Ankermanöver:

- Checken Sie vorab die Wetterprognose - Apps dafür finden Sie links im Kasten.
- Wahl des Ankerplatzes (Ihr erstes Ankermanöver sollten Sie bei Tag fahren): Suchen Sie sich mit Hilfe des Echolots eine Stelle mit einer Wassertiefe zwischen 1,5 und 5 Metern – so müssen Sie nicht gleich die gesamte Ankerkette herauslassen (beim Ankern mit Kette mindestens die drei- bis fünffache Wassertiefe an Kette geben, bleiben Sie über Nacht geben Sie die fünf- bis siebenfache Wassertiefe, die meisten Hausboote verfügen über eine Ankerkette mit einer Länge zwischen 20 und 30 Metern). Achten Sie darauf, dass das Boot, wenn es sich um den Anker bewegt (bei Winddrehungen) nicht in Bereiche mit zu geringer Wassertiefe treiben kann.
- Das Boot mit dem Bug in Richtung des Windes stellen und mit Maschine aufstoppen.
- Nehmen Sie den Winschenhebel (Sie finden ihn vorne im Bugkasten (Kettenkasten) der Kormoran oder bei anderen Booten innen in der Nähe des Fahrstandes) und stecken Sie diesen auf die Winschenmutter auf der Seite der Ankerwinsch. Indem Sie den Hebel langsam entgegen dem Uhrzeigersinn (links herum wenn man davor steht) drücken, lösen Sie die Winde und der Anker fällt. Dieser Vorgang kann jederzeit gestoppt oder verlangsamt werden, wenn Sie den Hebel im Uhrzeigersinn (rechts herum wenn man davor steht) drücken. Ankerkette nicht auf einmal fallen lassen, sondern in Etappen, damit die Kette nicht auf den Anker fällt. Auch die Ankerleine in Etappen nachlassen, achten Sie darauf, dass Sie das Ende der Leine auf einer Klampe belegt haben, bevor Sie ihn auswerfen.
- Das Boot bewegt sich nun in Richtung des Windes vom Anker weg, bei Windstille eventuell etwas rückwärts fahren.
- Prüfen ob der Anker hält, dann Maschine ausschalten: Legen Sie die Handfläche auf die Ankerkette/Ankerleine. Vibriert oder ruckt sie, rutscht der Anker über den Grund und hält nicht.

Und so verlassen Sie Ihren Ankerplatz sicher:

- Maschine starten (keine Querstrahlruder – Bug- oder Heckstrahlruder – verwenden, da Gras, Steine usw. in den kleinen Propeller gelangen können und diesen beschädigen).
- Checken, dass die Winschenmutter handfest ist (nicht zu lose und nicht zu fest). Winschenhebel auf der anderen Seite der Ankerwinde in das Loch stecken und Hebel vor- und zurückführen, falls Sie einen Widerstand spüren oder es nur schwer geht, warten Sie ab bis sich das Boot zum Anker bewegt. Sollte es trotzdem nicht gehen, schauen Sie in den Kettenkasten: wenn die Kette zu hoch liegt, kann sie nicht weiter eingeholt werden. Dann Winde fest stellen und Kette in den unteren Kettenkasten ziehen. Wenn Sie mit Ankerleine geankert haben, holen Sie diese langsam ein und achten Sie darauf, dass Sie das Boot beim an Bord holen des Ankers nicht beschädigen.
- Bei starkem Gegenwind: Maschine benutzen (vorsichtig und nicht den Anker überfahren).
- Sobald Anker auftaucht auf Gras, Sand usw. am Anker achten. Gras und Sand entfernt man am besten, wenn man den Anker kurz nochmals circa einen Meter fallen läßt.
- Ankerplatz mit langsamer Fahrt in Richtung tieferes Wasser verlassen – benutzen Sie den gleichen Weg den Sie gekommen sind.

Zum Fallenlassen des Ankers: den Winschenhebel auf eine Zarge der Winschenmutter stecken.

Zum Aufholen des Ankers: Winschenhebel in das Loch der Ankerwinde stecken.

Gute Stellen für erste Ankerversuche gibt es südlich vom Hafendorf Müritz: Auf der Kleinen Müritz um die Insel, im Müritzarm zwischen Vipperow und Buchholz und im Mirower See in der nordwestlichsten Bucht.